

Gesundheit!: Ein Buch nicht ohne Nebenwirkungen Taschenbuch – 20. Oktober 2017

von [Natalie Grams](#) (Autor)



Kommentar zum Buch und zum Artikel: **Homöopathie: Gramsnegative Erregung**

Veröffentlicht in **DocCheck News** vom 7.12.2017

Ich gehe nicht davon aus, überzeugte Homöopathie-Gegner umstimmen zu können. Daher ist dieser Kommentar für Kollegen und Gäste gedacht, die sich eine gewisse Offenheit bewahrt haben.

Seit über 25 Jahren praktiziere ich als Arzt klassische Homöopathie. Meine Erfahrungen in dieser Zeit (und die Erfahrungen einer großen Zahl sowohl schulmedizinisch als auch homöopathisch ausgebildeter Kollegen) sind gänzlich andere als sie Frau Grams in 4 Jahren homöopathischer Tätigkeit offenbar gesammelt hat. Aber nach 4 Jahren Homöopathie war ich auch noch in der Zweifler-Phase, die ich allerdings bald danach aufgrund alltäglicher Praxis-Erfahrungen vollständig überwunden hatte. Darüber hinaus sei folgendes angemerkt: Natürlich gibt es eine ganze Reihe guter Studien, die die Wirksamkeit der Homöopathie hinreichend belegen. Aussage von Hahn, R.G. 2013: „Zur Schlussfolgerung, dass Homöopathie klinisch nicht wirksam sei, kann man nur kommen, wenn man 90 % aller klinischen Studien zur Homöopathie ignoriert und nicht auswertet.“ Es gehört also eine gewisse Ignoranz gegenüber der Wissenschaft dazu, die Homöopathie mangels aussagekräftiger Studien abzulehnen. Da ich jedoch kein Statistiker bin, steht es mir auch nicht zu, über Studien zu streiten. Allerdings sei aus zahlreichen Veröffentlichungen und Diskussionen angemerkt, wie oft Studien aus Eigeninteresse manipuliert werden, um ein bestimmtes Ergebnis zu erhalten. Also: Wo beginnt und wo endet echte Wissenschaft?

Ich wünsche mir in der medizinischen Therapie eine Vielfalt, die sowohl einer echten Wissenschaftlichkeit als auch der Mündigkeit des Patienten Rechnung trägt. Dazu gehört Toleranz gegenüber verschiedenen bewährten therapeutischen Ansätzen und ein kompetenter unvoreingenommener Austausch unter allen Medizinern zum Wohl der Patienten. Einzig dieses sollte in der Medizin Vorrang haben, denn dazu ist sie da.

Dr. med. Martin Lion
10.12.2017